



Nueva Nicaragua Informe

16. Jahrgang

März 2019

Nr. 167

Internationaler Frauentag auf der Passage des Xolotlán

Quelle: La Voz del Sandinismo

Wie im ganzen Land werden in Managua am Managuasee (Xolotlán) Vorbereitungen für den Internationalen Frauentag am 8. März getroffen.



Auf Konzerten der Folklore ist beabsichtigt, die Freude der Frauen darüber zum Ausdruck zu bringen, dass sie heute größerer Rechte genießen und mehr Möglichkeiten haben, sich zu entfalten.

*Allen Leserinnen herzliche Grüße und Glückwünsche zum
Internationalen Frauentag!*

FSLN gewann Regionalwahlen an der Karibikküste

Quelle: El 19 Digital



Der Oberste Wahlrat veröffentlichte Sonntagnacht den ersten Bericht über die vorläufigen Ergebnisse der Regionalwahlen 2019 an der Karibikküste. Demnach betrug die Wahlteilnahme 45,4 Prozent. Zur Wahl stellten sich 19 Parteien. Die FSLN gewann mit 61,11 Prozent. Sie gewann sowohl an der Karibikküste Nord als auch an der Karibikküste Süd.

Der FSLN folgen

die Bewegung der Gemeinden der Mutter Erde YATAMA mit 16,87 Prozent; (steht der FSLN nahe)

die Konstitutionelle Liberale Partei (PLC) mit 12,67 Prozent,

Bürger für die Freiheit (CxL) 4,58 Prozent;

die Multiethnische Indigene Partei (PIM) 1,12 Prozent;

die Autonome Liberale Partei (PAL) mit 0,91 Prozent;

die Unabhängige Liberale Partei (PLI) mit 0,63 Prozent;

die Nationale Liberale Allianz (ALN) mit 0,52 Prozent;

die Indigene-Bewegung Myatamaran mit 0,52 Prozent;

Moskitia Pawanka mit 0,37 Prozent;

die Konservative Partei (PC) mit 0,25 Prozent;

die Allianz für die Republik (APRE) mit 0,24 Prozent und

die Partei der Restauration der Demokratie (PRD) mit 0,19 Prozent.

Der Vize-Präsident des Obersten Wahlrates Comandante Lumberto Campbell schätzte ein: „Die Wahlen verliefen in einem Klima großer Ruhe. Sie demonstrierten die Reife aller Teilnehmer.“ Zur Wahlteilnahme sagte er: „Sie war im Vergleich zu anderen Wahlen viel besser.“

Campbell bewertet die Wahlen als Fortschritt bei der Stärkung der Autonomie, der Demokratie und des Friedens in den Regionen der Karibikküste.

Zurzeit hält sich eine Delegation des Generalsekretariats der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) in Nicaragua auf.

Verhandlung für den Frieden in Nicaragua

Quelle: El 19 Digital



Pressecommuniqué Nr. 1

Heute, am 27. Februar 2019, fand die erste Verhandlungsrunde auf dem Campus des Mittelamerikanischen Instituts für Betriebswirtschaft (INCAE) statt. Herr Enrique Bolaños Abaunza, Rektor des INCAE, eröffnete das Treffen und begrüßte die Teilnehmer. Danach überbrachte der Apostolische Nuntius, Monsignore Waldemar Stanislaw Sommertag eine Botschaft des Papstes Franziskus.

Auf dieser ersten Sitzung wurde an der Annahme des Fahrplans, der die Verfahrensnormative der Verhandlung darstellen soll, gearbeitet. Der Ausgangsvorschlag hatte zwölf Punkt. Man einigte sich auf neun.

Für die Regierung der Versöhnung und Nationalen Einheit (GRUN) nahmen die Delegierten Edwin Castro, José Figueroa, Francisco Rosales, Wilfredo Navarro, Luis Andino und Denis Moncada Colindres teil.

Für die Zivilallianz für Gerechtigkeit und Demokratie (ACJD) nahmen die Delegierten Juan Sebastián Chamorro, Carlos Tünemann, Max Jerez, José Adán Aguerri, Mario Arana und José Pallais teil.

Als Zeugen nahmen an der ersten Sitzung der Verhandlung Seine Eminenz Kardinal Leopoldo José Brenes Solórzano, Erzbischof von Managua und Präsident der Bischofskonferenz Nicaraguas, und Seine Exzellenz Monsignore Waldemar Stanislaw

Sommertag, Apostolischer Nuntius Seiner Heiligkeit (Botschafter des Vatikans) in Nicaragua teil.

Die Delegationen dankten dem INCAE, seinem Rektor, den Autoritäten und dem Personal des Instituts für die Bereitstellung der Räume.

Die Teilnehmer beschlossen, die zweite Sitzung am 28. Februar 2019 durchzuführen.

Managua, den 27. Februar 2019

Pressecommuniqué Nr. 2

Heute, am 1. März 2019, fand die dritte Sitzung der Verhandlung auf dem Campus des INCAE statt. Es wurde die Beratung über die Annahme des Fahrplans der Verhandlung fortgesetzt.

Der Fahrplan beinhaltet die Regeln und Normative, welche die Verhandlung bestimmen. Von der Erarbeitung klarer und eindeutiger Vorausregeln werden im großen Maße die gute Verfahrensweise und die Ergebnisse der Verhandlung abhängen. Dieser Fahrplan widerspiegelt auch das Niveau der Kompromisse seitens der Teilnehmer in diesem Prozess.

Im Weiteren einigten wir uns darauf, wie die Beschlüsse, der Stundenplan der Beratungen, die Maßnahmen der Kommunikation und Bekanntmachung, die Art und Weise der erreichten Vereinbarungen und die Aspekte der Logistik angenommen werden.

Die Teilnehmer einigten sich, die Beratungen von Montag (4. März) bis Freitag (8. März) fortzusetzen mit dem Ziel, die Verhandlung in kurzmöglichster Zeit abzuschließen.

Aus Anlass des Nationaltages des Journalisten, begrüßten die Teilnehmer die Männer und Frauen sowohl der nationalen als auch der im Land akkreditierten internationalen Presse.

Managua, 1. März 2019

Wir kämpfen für ein freies Nicaragua

Quelle: Quelle: El 19 Digital und Red de Comunicadores



Am 21. Februar (2019) begingen die Sandinisten den 85. Todestag des Generals der Freien Männer und Frauen Augusto C. Sandino. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der Regierung, der Armee und Polizei, staatlicher Institutionen, des diplomatischen Korps sowie Familienangehörige Sandinos teil.

Zu Beginn seiner Rede begrüßte Comandante Daniel Ortega die Delegierten des Mesoamerikanischen Treffens von Linksparteien, das während der Woche in Managua stattfand. Die Vertreter übergaben eine Unterstützungsproklamation für das Volk und die Regierung Venezuelas unter Präsident Nicolás Maduro Moros.

Ortega erklärte, dass der Frieden heute verteidigt werden muss. *„Der Frieden wird letztendlich siegen und nicht die Bedrohung. Davon bin ich überzeugt. Und so haben das alle lateinamerikanischen und karibischen Regierenden erklärt, darin waren sich alle weit entfernt von den Differenzen einig: Eine militärische Aggression gegen die Bolivarische Republik Venezuela darf nicht zugelassen werden... Der Kampf für den Frieden ist eine Verpflichtung.“*

tung, die ihre Grundlage im Geist und in der Überzeugung unserer latein-amerikanischen und karibischen Völker hat... Dort sind unsere Prinzipien, dort sind unsere Fundamente. Die gesamte lateinamerikanische und karibische Region ist eine Zone des Friedens. Wir bestätigen das heute am 85. Todestag unseres Generals der freien Menschen.“

Comandante Daniel Ortega zollte den nicaraguanischen Familien Anerkennung, wie sie die Herausforderungen des Staatsstreichversuches überwunden haben, nicht nur den unersetzbaren Verlust menschlichen Lebens, sondern auch die Schäden an der Infrastruktur, an den Krankenhäusern, Schulen, Wohnhäusern, in der Wirtschaft und im Beschäftigungssektor. *„Diese kriminelle Aktion stürzte viele Nicaraguaner in die Arbeitslosigkeit. Sie beschädigte die Grundlagen unserer Wirtschaft, die ein ununterbrochenes nachhaltiges Wachstum zwischen 4,5 und fünf Prozent hatte. Wir waren dabei, die extreme Armut zu tilgen und die Armut zu verringern. Wir entwickelten Programme des Gesundheitswesens und der Bildung – alles für das Wohl der Armen, die die Mehrheit in unserem Land bilden. Alle Programme waren auf das Wohl der Arbeiter, der Bauern, der Jugend und der Frauen gerichtet... Unsere Programme gewannen den Respekt der internationalen Gemeinschaft. Die internationale Gemeinschaft lieferte Mittel, Projekte und Programme zum Wohle der Familien, zum Wohle der Gemeinden, Dörfer und Kommunen. Wir danken für diese Zusammenarbeit und die bedingungslose Solidarität, die andere Völker dem nicaraguanischem Volk boten.“*

Ortega erklärte, dass in der Nationalversammlung mit allen Wirtschaftssektoren, mit den kleinen und großen Produzenten diskutiert wurde, damit sie Vorschläge für die Reform des Steuergesetzes einbringen. *„Eine Steuerreform, deren Ziel es ist, in einer außergewöhnlichen Situation Mittel zu finden und zu erschließen, um die Gesundheits- und Bildungsprogramme zu erhalten, damit wir nicht Krankenhäuser und Schulen schließen müssen, damit wir die Grunddienstleistungen für die Bevölkerung garantieren können... Wir müssen Maßnahmen ergreifen, um Arbeitsplätze zu schaffen. Wir haben das Potenzial in den Unternehmen, die wir geschaffen und gefördert haben. Wir wollen, dass die mittleren und großen Unternehmen, die von den Folgen des Staatsstreiches betroffen waren, selbst Formen finden, um die produktiven Aktivitäten zu verstärken und Arbeitsplätze zu schaffen. Es geht darum, die Kräfte aller Nicaraguaner zu vereinen, damit wir auf unseren Weg zurückkehren können, damit wir einen weiteren Schritt vorankommen, damit wir diese Route der Sicherheit und des Wohlergehens für die nicaraguanischen Familien erneut eröffnen können.“*

Ortega sagte, dass die Wiederherstellung der Route des Wohlbefindens und des Fortschritts, auf der Nicaragua in den vergangenen elf Jahren gegangen ist, Vorrang haben muss. *„...Für diesen Kampf inspiriert uns das Vorbild unseres Generals Sandino. Denn wir wissen, dass das Denken und das Kampfprogramm unseres Generals Sandino nicht nur die Verteidigung unseres Territoriums und unserer Souveränität ... vorsah. Es enthielt auch ausdrücklich soziale Programme zum Wohle der Bauern und Handwerker, all derer, die in diesen Jahren, in dieser Epoche, wirtschaftlich aktiv waren. Und wie ein guter Sohn Bolívars bekannte er sich auch zum größten Traum Bolívars, zur Einheit der lateinamerikanischen und karibischen Völker...“*

Comandante Daniel Ortega erklärte, dass *„wir in einem Kampf stehen, in dem sich expansionistische Interessen bewegen. Dort bewegen sich immer Interessen, für die es keine Grenzen gibt... Sie denken, dass die Fronten ständig durch militärische Kraftspiele eingeschränkt werden müssen. Obwohl die Welt in der Wirtschafts-, Handels- und militärischen Ordnung seit einiger Zeit mehrheitlich geworden ist, weigern sie sich anzuerkennen, dass diese Welt mehrheitlich bleiben muss.“*

Ortega sagte, dass der Planet Erde nicht von irgendeinem Imperium beherrscht und unterjocht werden darf. Diese Zeiten müssen der Vergangenheit angehören, denn es bildeten sich weitere wirtschaftliche, politische und kulturelle Kräfte heraus, die sich bereits vermehrten. *„Wir stehen am Anfang des Aufgehens einer mehrheitlichen Welt... Wir müssen sie konsolidieren, damit wir nach und nach den Frieden auf unserem Planeten festigen. In unserer Region haben wir die Chance, die Potenzen zu entwickeln und zu stärken, ohne atomare Waffen.“*

Ortega setzte fort, dass *„wir unsere Waffen in den enormen Reichtümern unserer Nationen in Lateinamerika und der Karibik sehen müssen. Der wichtigste Reichtum sind die Völker mit ihrer Identität; kreative, unternehmerische und kämpferische Völker und dann die natürlichen Ressourcen der gesamten Region... Wenn wir uns in der lateinamerikanischen und karibischen Region gut entwickeln und vereinen, dann ist klar, dass wir eine große Macht für den Frieden werden, eine Macht, die sich mit den anderen Völkern und anderen Nationen verbrüdet, um auch in der Praxis das Prinzip der Solidarität, das in der menschlichen Natur liegt, umzusetzen.“*

Der Comandante warnte vor den Gefahren, die überall in der Welt lauern. Überall werden Akte der Gewalt und des Terrorismus provoziert... Selbst in den USA gehen Gewaltakte vor sich. *„Darüber freuen wir uns nicht, das*

schmerzt uns... Wir sind keine Feinde des nordamerikanischen Volkes. Unser General Sandino war kein Feind des nordamerikanischen Volkes... Wir akzeptieren aber nicht, wenn es die größte Macht als ihr Recht betrachtet, den Schwächeren zu missachten sowie wirtschaftlich und militärisch zu überrollen, Das ist nicht demokratisch, das ist nicht gerecht, das ist nicht christlich. Das verstößt gegen die Prinzipien der UN-Charta, die wir wie alle Staaten des Planeten unterschrieben haben – von den mächtigsten bis zu den kleinsten. Dort ist festgeschrieben, dass wir gleiche Rechte und gleiche Pflichten haben, die wir respektieren müssen.“

Ortega erklärte, dass „eine weitere Pest in der Region, der Drogenhandel und das organisierte Verbrechen sind...“ Dieses Gift durchwandert Mittelamerika und Mexiko, um zum größten Markt, um in die USA zu gelangen. „Wir müssen einen Kampf führen, der die Souveränität unserer Völker bedroht. Denn der Drogenhandel und das organisierte Verbrechen trachten danach, sich der Institutionen und Staaten zu bemächtigen, die sich entlang ihres Weges befinden. Das schließt auch die Komplizenschaft auf dem großen Markt der Konsumenten ein... Man muss Komplizen haben, um die Drogen in den Vierteln der nordamerikanischen Städte vertreiben zu können. Man muss Komplizen haben, um Milliarden US-Dollar in den nordamerikanischen Banken waschen zu können... Diese Aktivität wirkt zersetzend. In unserem Fall, in der mittelamerikanischen Region, ist sie ein Thema, das mit den Banden, mit den Maras zusammenhängt. Denn es wird eine Lage der Unsicherheit und der Instabilität für die Familien in der Region geschaffen. Sie können sich nicht frei bewegen. Sie können ihre Waren nicht in Ruhe verkaufen. Die Banden erpressen Schutzgelder. Wenn sie nicht bezahlen, dann werden sie ermordet. Wenn die Transporteure das Schutzgeld nicht bezahlen, dann werden ihre Autos angezündet. Sie verbrennen Busse und ermorden die Passagiere. Das geschieht im wachsenden Maße in unserer Region, in Mesoamerika.“

Ortega weiter: „Nicaragua hat den kleinsten Haushalt und das kleinste Bruttoinlandsprodukt in der gesamten Mittelamerikanischen Region. Unsere Armeesoldaten, unsere Polizisten haben den niedrigsten Sold in der gesamten mittelamerikanischen Region. Mit diesen begrenzten Mitteln führen wir die Schlacht und wir gewinnen diese Schlacht. Deshalb müssen wir tagtäglich den Frieden, die Sicherheit und die Stabilität für die nicaraguanischen Familien verteidigen. Deshalb führen wir tagtäglich diese Schlacht... Was inspiriert die Kommandos der Armee, die Soldaten unserer Armee, die Kommandos der Polizei? Sie inspiriert das Denken des Generals Sandino. Sie inspiriert der heroische und ehrenhafte Kampf des Vorgängers...“

Weiter sagte Ortega, dass die Armee und die Polizei wissen, dass die Anzahl der Compañeros in der Polizei und in der Armee nicht ausreicht, um diesen Kampf effektiv führen zu können. „...*Die Armee und die Polizei müssen sich mit den Menschen in den Gemeinden und Barrios verbünden...*“

Abschließend informierte Präsident Daniel Ortega darüber, dass am 27. Februar (2019) der Dialog mit der Opposition wieder aufgenommen wird. Dazu fand am 16. Februar (2019) eine Beratung statt... *„Wir vereinbarten dort, dass wir alles tun müssen, um den Frieden, die Sicherheit und die Stabilität zu garantieren. Wir müssen einen guten Weg finden, denn sonst können wir nicht davon reden, zur früheren Lage zurückzukehren... Dieser April-Terror verbrannte alles, was die Zeit vorher ausmachte... Wir wollen verhandeln, um den Frieden in unserem Land zu konsolidieren und um die neue Route zu bauen, die die Chancen für das Land verbessern soll, damit sich das nicaraguanische Volk schnell von den Auswirkungen des Staatsstreichversuches vom April erholt.“*

Nicaragua: Communiqué des Generalsekretariats der OAS

Quelle: El 19 Digital

Auf Initiative der Regierung Nicaraguas weilt eine Delegation des Generalsekretariats der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) in Managua, um klärende Gespräche bezüglich der Situation im Lande zu führen. In Übereinstimmung mit den entsprechenden Mandaten und den juristischen Verfahrensweisen will die Delegation unter anderem die Freilassung von Gefangenen erwirken, die Notwendigkeit der Beschleunigung des politischen Wahlprozesses prüfen und die Bedeutung der Hinweise des Interamerikanischen Systems überdenken.

Die Delegation erhielt die Positionen der Regierung über die zu erörternden Punkte. Die Regierung führte an, dass nach ihrem Verständnis die verhafteten Personen in den laufenden Prozessen entsprechend behandelt worden sind. Sie wird den Wahlprozess für 2021 im Rahmen der Verfassung und der Gesetze verstärken.

Angesichts der Möglichkeit, die Verhandlungen fortsetzen zu können, erwägt das Generalsekretariat im Rahmen der von ihm vorgeschlagenen Tagesordnung rechtzeitig einen Kanal der Kommunikation zu den aufgeworfenen Aspekten einzurichten.

Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die 16. Lateinamerikanische Konferenz der Deutschen Wirtschaft fand in den Räumen der Industrie- und Handelskammer der Bundesrepublik Deutschland unter der Schirmherrschaft der Lateinamerika-Initiative der deutschen Wirtschaft statt...

„Nicaragua bietet eine bunte Skala der Möglichkeiten für Investitionen deutscher Unternehmen an. Sie können auf den Gebieten der Rohstoffe, der landwirtschaftlichen Innovation und der Berufsausbildung investieren“, betonte die nicaraguanische Botschafterin Karla Beteta.

Die deutsche Unternehmerschaft zeigte erfolgreiche Geschäftsbeispiele in Nicaragua auf, zum Beispiel das Unternehmen Ritter Sport, das in den Kakaoanbau investierte oder die Firma von Dräxlmaier, die Formen der Berufsausbildung in ihren Firmen in Nicaragua einrichtete.

„Die Regierung Nicaraguas erkennt die positive Wirkung der direkten ausländischen Investitionen. Deshalb fördert sie diese aktiv und offen zum Wohle der Nicaraguaner“, erklärte die Botschafterin.

abc/ana

Nicaragua tritt Intersputnik bei

La Voz del Sandinismo

Die Nationalversammlung ratifizierte den Beitritt Nicaraguas zum „Protokoll über die Einführung der Abänderung zum Vertrag über die Kosmos-Einrichtung Intersputnik“, informierte der sandinistische Abgeordnete Jacinto Suarez, Vorsitzender der Kommission für Äußere Angelegenheiten.

Der Vertrag macht Nicaragua zum Mitglied von Intersputnik mit allen Stimmrechten und allen wirtschaftlichen Vorteilen, die Intersputnik bietet. Außer, dass die Kommunikation verbessert wird, bietet das Projekt dem Land Vorteile, wie die Dividende, die unter den Mitgliedern verteilt wird. Heute ist Intersputnik eine kommerziell ausgerichtete Organisation. Sie unterhält zwölf orbitale Satelliten und 41 Sendestationen.



Intersputnik wurde am 15. November 1971 in Moskau durch die Sowjetunion zusammen mit der Gruppe der sozialistischen Länder, bestehend aus Polen, CSSR, DDR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Mongolei und Kuba gegründet. Im Juni 1997 gründete Intersputnik die Kooperative Lockheed Martin Intersputnik zusammen mit Lockheed Martin... Im September 2006 wurde Lockheed Martin Intersputnik von Asia Broadcast Satellite übernommen.

mem/ybb

Nationalversammlung beschloss, ENIMEX zu gründen

La Voz del Sandinismo



Die Nationalversammlung beschloss das Gesetz zur Gründung des Nicaraguanischen Betriebes für Importe und Exporte (ENIMEX). An der Sitzung nahmen Vertreter der Märkte und der Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe teil. ENIMEX wird das vorhergehende Nationalunternehmen für Importe (ENIMPORT), das als staatliches Unternehmen für den Abschluss von Verträgen und Vereinbarungen der Zusammenarbeit mit anderen Ländern zuständig war, ablösen...

Der Abgeordnete Wálmaro Gutiérrez meinte, dass ENIMEX ein Instrument ist, mit dem die Regierung dem Landwirtschaftssektor und den Klein- und Mittelbetrieben den Zugang zu den Export-Import-Geschäften, den vorher nur die Großen hatten, erleichtert. Der Abgeordnete José Figueroa erklärte, dass mit dem Gesetz zur Schaffung von ENIMEX das Prinzip des freien Unternehmertums allen Nicaraguanern, wie es im Artikel 99 der Verfassung verankert ist, garantiert wird. Leonardo Torres, Vorsitzender von CONIMIPYME, betonte, dass das Gesetz die Ernährungssicherheit der Bevölkerung verstärkt und die Klein- und Mittelbetriebe fördert.

ale/ana

Einige Linke glauben den Falschmeldungen über Nicaragua

Quelle: Stimme des Sandinismus, gestützt auf www.pacocol.org

„Zurzeit greifen die Horden der extremen Rechten uns Sandinisten an. Wenn aber wir Sandinisten angegriffen werden und uns dagegen wehren, dann werden wir als Paramilitärs hingestellt, die friedliche Demonstranten angreifen. Wenn sie uns morden, dann setzen sie unsere Namen auf die Listen der friedlichen Märtyrer, die durch die von der Regierung verübten Massaker ums Leben kamen... Das ist die Formel des Märchens der Medien“, sagte Carlos Fonseca Terán, eine Führungspersönlichkeit der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN).

Das Zitat fasste die falsche und primitive Sicht der Weltpresse zur komplexen Krise zusammen, die drei Monate lang seit dem 18. April 2018 Nicaragua in eine Gewaltwelle der extremen Rechten hineinzog. Die Medien logen unverfroren, wie sie es vom Januar bis Juli 2017 in Venezuela taten. Sie gaben der nicaraguanischen Regierung die Schuld für die Gewalt. Sie verliehen ihr das Etikett, „diktatorisch“, „autoritär“ und „korrupt“ zu sein. Sie wiederholten das bis zum Erbrechen, um eine Meinung zu formen, die das Prestige und die Popularität Ortegas untergräbt. Das taten sie, obwohl es Berge an unwiderlegbaren Beweisen für das Gegenteil gab.

Der Sinn solcher niveauloser Zeitungs-Standards besteht nicht darin, die Leser und Zuschauer über die Komplexität der Lage zu informieren, sondern um die Regierung der FSLN zu verteufeln. Die Zeitschrift *The Guardian/Observer* vom 17. Juli 2018 schrieb: „Es müsste jetzt klar sein, dass der Wechsel sofort notwendig ist. Alle haben sich gegen ihn (Ortega) gewendet.“

Seitdem die „Krise“ installiert wurde, verteufelten die Medien die FSLN, Daniel Ortega und die Vize-Präsidentin Rosario Murillo... Die Weltmedienkonzerne konstruierten Mythen, Falschmeldungen, Halbwahrheiten und unverschämte Lügen. Sie waren alle darauf gerichtet, der Öffentlichkeit ganz gezielt einzureden, dass die Zerschlagung der Regierung der FSLN in Nicaragua wünschenswert und vorteilhaft für die Demokratie, die regionale Stabilität und die Freiheit sei. Tom Phillips, Korrespondent des *The Guardian* in Managua bestätigte das leichtsinnigerweise: „Die Aktien Ortegas sind seit seiner Wiederwahl 2006 gefallen.“

Das wurde von fast allen großen Medienkonzernen der Welt wiederholt, obwohl es komplett falsch ist. Die Wählerbasis der FSLN war ständig angewachsen: Ortega wurde 2006 mit 38 Prozent wiedergewählt. 2011 erhielt er

62 Prozent und 2016 72 Prozent der Stimmen. Die FSLN erhielt bei den Parlamentswahlen 2006 38 Prozent, 2011 61 Prozent und 2016 71 Prozent der Stimmen. Und die Kommunalwahlen? 2000 gewann die FSLN 52 von 153 Kommunen, 2004 87 Kommunen, 2008 105 Kommunen, 2012 134 Kommunen und 2017 135 Kommunen.

Ein weiterer Medienmythos war, dass die Reform des Sozialversicherungssystems der FSLN die Protestwelle ausgelöst hätte, verursacht durch die schlechte Verwaltung der Sozialversicherung, verbunden mit dem „Kollaps der Wirtschaft beim Schlüsselverbündeten Nicaraguas, Venezuela“. Das verkündeten *The Guardian* und *The Economist* am 6. Juni und am 16. Juli 2018. Die Medien stellten die Reform als Kürzungen der Renten und der Lebenshaltung dar. Die Reform der Sozialversicherung musste auf Grund der Forderungen des IWF vorgenommen werden. Der wollte, dass die Regierung die Kosten abbaut, das Rentenalter auf 65 Jahre und die Anzahl der verfügbaren Arbeitswochen der Arbeitnehmer erhöht. Der Vorschlag der FSLN sah vor, die Beiträge der Arbeitgeber für die Renten- und Gesundheitsfonds um 3,5 Prozent und die der Arbeitnehmer um 0,75 Prozent zu erhöhen. Außerdem sollten fünf Prozent für die Pflegeversicherung transferiert werden. Das Rentenalter von 60 Jahren sollte beibehalten werden.

Auch die Meinung, dass die Wirtschaft Nicaraguas am Rande einer Wirtschaftskrise stand, war falsch. Bevor die Gewaltwelle begann, lag die Rate des durchschnittlichen Wirtschaftswachstums bei fünf Prozent. Die extreme Armut, die Arbeitslosigkeit und der soziale Ausstieg waren massiv zurückgegangen. Die Kriminalitätsrate war niedrig, der Analphabetismus wurde beseitigt. Wir hatten eine der stabilsten Volkswirtschaften...

Außerordentlich hartnäckig behaupteten die Medienkonzerne, dass die ganze Gewalt und die Opfer dieser Gewalt ausnahmslos von der Regierung verursacht wurden: „Die Antwort Ortegas war brutal. Bei den Gewaltmaßnahmen schoss die Polizei mit scharfer Munition. Sie wurde von bewaffneten paramilitärischen Stoßtrupps unterstützt. Mindestens 170 Menschen starben dabei und weitere Hunderte wurden verletzt“, schrieb der *Beobachter*. Die Medienkonzerne vermieden es vorsorglich, die „friedlichen Demonstranten“ mit Feuerwaffen in den Händen zu zeigen, obwohl es dafür eine große Anzahl solcher Fotos und Videos in den sozialen Netzen gab. Außerdem gab es zahlreiche Fotos, Videos und andere Materialien, die zweifelsfrei bewiesen, dass Agenten der Rechten Gräueltaten begingen: Sie filmten öffentliche Folterungen an Personen und Morde, nachdem die Opfer gefoltert worden waren. Sie filmten das Verbrennen der Leichen. Sie filmten, als Häuser, Am-

bulanzen und Krankenhäuser angezündet wurden. Ihre begehrten Ziele waren öffentliche Gebäude und Polizeistationen, die mit Feuerwaffen angegriffen und tagelang besetzt wurden. Die Journalisten der Medienkonzerne im Territorium veröffentlichten diese Informationen in ihren „Berichten“...

Die Medien behaupteten verlogen, dass die Gewaltwelle „spontan“ war, obwohl sie wussten, dass die Krise das Resultat der langfristigen und behutsamen Vorbereitungen in den USA für einen „Regimewechsel“ in Nicaragua war. Die extremen Rechten der Republikaner der USA, angeführt von Ileana Ros-Lehtinen, Marco Rubio, Bob Menéndez und Ted Cruz, initiierten im September 2016 das Gesetz Nica Act... Sie regten die Regierung der USA dazu an, gegen alle internationalen Darlehen für Nicaragua zu stimmen. Die Zahlungen sollen nur erfolgen, wenn in Nicaragua „die Demokratie verbessert, die Menschenrechte eingehalten und gegen die Korruption gekämpft wird“.

Zwischen 2014 und 2017 finanzierten die Nationale Stiftung der USA für Demokratie (NED) und der USAID großzügig mehr als 50 Projekte der „Demokratieförderung“ und der „Förderung der Rolle der Jugendlichen bei der Verteidigung der Demokratie“ mit einem Volumen von 4,2 Millionen US-Dollar. Sie forderten dafür den Rücktritt von Ortega. Freedom House hat ebenfalls an der Finanzierung der Aktivisten der extremen Rechten teilgenommen, um Europa zu bereisen und Hilfe für den „Regimewechsel“ in Nicaragua zu finden. Deshalb waren die Rechten sehr gut vorbereitet und finanziell versorgt, bevor die Gewaltwelle im April 2018 begann...

Gruppierungen der Linken haben ohne zu analysieren die Märchen der Presse... geglaubt, ständig wiederholt und auf ihre Web-Seiten gehoben. Aber wie die Feierlichkeiten zum 39. Jahrestag der Niederschlagung der Somoza-Diktatur am 19. Juli bewiesen, ist die Unterstützung für Ortega, die FSLN und die Revolution gigantisch. Genauso gigantisch ist die Unterstützung für den Frieden und den Dialog. Die Nicaraguaner haben den Versuch des Sturzes der demokratisch gewählten Regierung durch eine von den USA finanzierte Minderheit abgelehnt... Nach der Annahme des Gesetzes Nica Act... kündigte Trump an, weitere vier Millionen US-Dollar an die „Zivilgesellschaft“ zu überweisen. Das heißt, die Organisationen, die vom USAID, von der NED und von weiteren vom CIA gedeckten Stiftungen abhängig sind, wollen einen neuen „weichen“ Putsch vorbereiten. Er wird aber immer gewaltsam sein. Der nordamerikanische Imperialismus versteht nicht, dass nur das nicaraguanische Volk und nicht Trump darüber entscheidet, wer das Land regiert oder nicht.

mem/ybb

Inhalt:

Internationaler Frauentag auf der Passage des Xolotlán	1
FSLN gewann Regionalwahlen an der Karibikküste	2
Verhandlung für den Frieden in Nicaragua	3
Wir kämpfen für ein freies Nicaragua	5
Nicaragua: Communiqué des Generalsekretariats der OAS	9
Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen	10
Nicaragua tritt Intersputnik bei	11
Nationalversammlung beschloss, ENIMEX zu gründen	12
Einige Linke glauben den Falschmeldungen über Nicaragua	13

Redaktionsschluss: 4. März 2019

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de